

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 10

Artikel: Die letzte Brücke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die letzte Brücke


Die Armee verfügt nur noch über einen einzigen Verband von Panzersappeuren, das Ausserrhoder Panzersappeurbataillon 11. Verstärkt mit Kameraden aus dem ehemaligen Panzersappeurbataillon 4 leistete es den WK 2011 in der Ostschweiz. Zum letzten Mal setzten die Sappeure dabei den Brückenpanzer 68/88 ein, der ausser Dienst gestellt wird.

Der letzte Brückenschlag erfolgte auf der Frauenfelder Allmend über den Binnenkanal, der dort parallel zum Fluss läuft, der dem Kanton Thurgau den Namen und die Mittelachse gibt.

Das militärgeschichtliche Ereignis geschah im Rahmen einer grösseren Übung, in der Oberstlt Thomas Ott, der Bataillonskommandant, die mächtigen Mittel seines Verbandes generös zum Einsatz brachte:

- In einer ersten Phase demonstrierten im Galgenholz ein Panzersappeurzug und der Bergepanzer Büffel, wie in kurzer Zeit ein massives Hindernis aus dem Weg geräumt wird.
- In der zweiten Phase zertrümmerte der Büffel zwei stattliche Automobile, die sich auf der Allmend einem Panzervorstoss in den Weg gestellt hatten.
- Und als Höhepunkt erfolgte vorne im alten Zielgebiet der Artillerie der letzte Brückenschlag über den von zwei steilen Ufern gesäumten Binnenkanal.

Geplant war auch die Überquerung der Thur. Allein der WK fiel in den sattsam bekannten Regensommer 2011. Die Thur führte derart viel Wasser, dass Oberstlt Ott mit seinen Panzersappeuren diesen Teil der Übung nur andeuten konnte.

Der Brückenpanzer fuhr nahe an das Thurufer heran und eine Brücke aus. Die eigentliche Durchquerung des reissenden Flusses wurde aber abgesagt. *fo. *



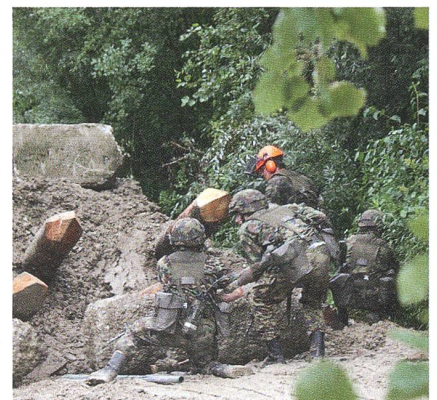
Der letzte Brückenschlag: Zwei Schützenpanzer M-113 überqueren den Binnenkanal.



Mächtig türmt sich das Hindernis auf.



Die Panzersappeure brausen heran.



Die Sprengung wird vorbereitet.



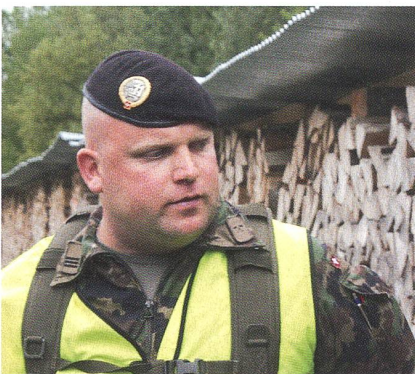
Jetzt tritt der Büffel in Aktion.



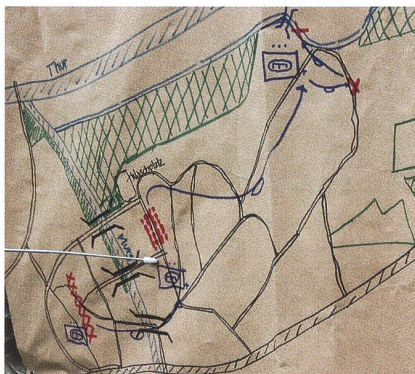
Der Büffel räumt das Hindernis.



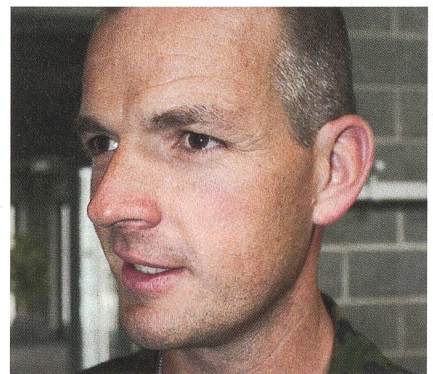
Die Sperre ist offen – der M-113 rollt.



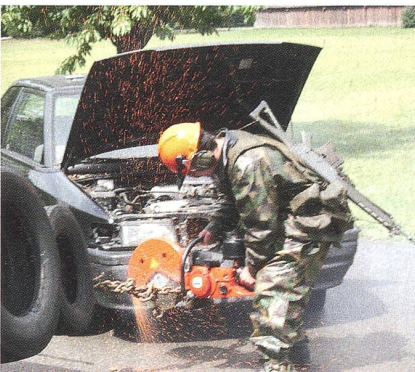
Hptm Michel, Kdt Pz Sap Kp 11/1.



Das Gelände der Frauenfelder Allmend.



Oberstlt Ott, Kdt Pz Sap Bat 11.



Zwei Sperr-Wagen werden getrennt.



Der Büffel nimmt sich des Volvos an.



Das bittere Ende des Schwedenwagens.



Der Brückenpanzer fährt den Arm aus.



Die Brücke über den Kanal ist gelegt.



Bahn frei für die Panzerbrigade 11.